

## Personal-Trainer des Extremismus

**Theaterlabor:** Die Berliner Gruppe „Internil“ eröffnete das „Flausen“-Festival. Eine clever-provokante Analyse des norwegischen Massenmörders Breivik

Von Lasse Lassen

■ **Bielefeld.** Zu Beginn gibt er sich harmlos professionell. Im schwarzen Anzug verteilt Schauspieler Arne Vogelgesang von der Berliner Theatergruppe Internil Gesundheitspillen im Publikum und erklärt, wie sein „Schnupperkurs Extremismus“ aufgebaut ist. Was auf den ersten Blick daherkommt wie ein Motivationskurs, ist angelehnt an die Aufzeichnungen des islamophoben Amokläufers Anders Behring Breivik, der 2011 auf der norwegischen Insel Utøya 77 Jugendliche ermordete.

„Waldspaziergänge und Selbstbelohnung sind sehr wichtig“, betont er. Im Hintergrund laufen Videofilme der „identitären Bewegung“ des „Islamischen Staates“ sowie ein kurioser und schnell eingestellter EU-Werbespot von 2012, der eine europäische Frau im Kampf mit drei bedrohlichen rassistischen Feindbildern zeigt.

Dann beginnt aber auch schon das Trainingsprogramm – zunächst mit körperlicher Ertüchtigung zum Video des US-Fitnessgurus Billy Blanks. Metaphernreich deutet Vogelgesang mit seinen drei maskierten Mitstreitern die Aussagen des Trai-



„Lehrgang“: Schauspieler Arne Vogelgesang bezieht das Publikum mit ein. FOTO: L. LASSEN

ners um: „Findet eure Mitte und verteidigt sie. Boxt weg, wer euch die eigene Mitte streitig macht“, beschwört der Extremismustrainer, der jetzt in einen Messias-weißen Judogi gewechselt ist. Darauf folgen Videos deutscher IS-Terroristen und Syrien-Kämpfer. „Man muss den Feind gut kennen und das Radikale dann in sich selbst integrieren.“

Dann wird noch aus dem 1.200-seitigen Manifest Breiviks vorgelesen, immer im Wechsel mit den Aufzeichnungen des Konvertiten und IS-Kämpfers Eric Breiningers. Hier scheint auf vereinfachende „Nazis und Islamisten sind doch dasselbe“-Klischees zu-

rückgegriffen zu werden. Die ausgewählten Paragraphen sind jedoch ebenso schockierend wie absurd, wenn Breivik und Breiningers neben der Rettung Europas beziehungsweise der Errichtung des Kalifats auch noch Zeit haben, US-Fernsehserien und Computerspiele zu kommentieren.

Nur zu leicht hätte dieses „Anders“ geschmacklos und polemisch oder aber platt und banal werden können, stattdessen beweisen die Akteure von Internil ein ungeheures Geschick beim Umgang mit Menschen. Zum Schluss führen sie die Zuschauer in einen interaktiven Backstage-Bereich, der prall gefüllt ist mit islamistischem und völkischen Propagandamaterial, um gemeinsam ein Lied der schwedisch-nationalistischen Popsängerin Saga, Breiviks Lieblingslied, anzustimmen.

Den Abschluss macht wieder US-Fitnessguru Banks: „Mit diesem Programm könnt ihr überleben. Wir sehen uns. Wir lieben euch.“ Erstaunlich, wie schmal der Grat zwischen Fitnessgurus, religiösen Sektierern und nationalistischen Fanatikern sein kann.

◆ *Das Flausen-Festival läuft noch bis Sonntag, 18. September. Infos: [www.theaterlabor.de](http://www.theaterlabor.de)*